

Frankfurt/Main, 16. August 2010

JobTicket DB-Konzern

Ein echtes Jobticket muss her!

Das leidige Thema Jobticket nimmt einfach kein Ende. Schon in der Tarifrunde 2009, im dazugehörigen Tarifvertrag zur Umsetzung des Verhandlungsergebnisses und im Zuge weiterer Verhandlungsverpflichtungen (Verfahrens-TV) wurde zwischen GDL und DB vereinbart, tarifvertragliche Regelungen für ein „echtes“ Jobticket, beziehungsweise einen alternativen Wegekostenzuschuss zu schaffen. Doch bisher hat der Arbeitgeber sich nicht gerührt.

Zwar sagte die DB zu, die zunächst bis zum 31. Juli 2010 befristete übertarifliche Erstattung von Zeitkarten bis zum Abschluss der Tarifverhandlungen 2010 fortzuführen. Damit bietet die DB den Beschäftigten auf dem Weg zur Arbeit neben DB-eigenen Verkehrsmitteln bei Strecken-, Auftrags- oder Nutzungsverlust zunächst auch weiterhin die Erstattung von Fahrkarten von Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) an.

Doch dieses übertarifliche – und wohlgemerkt auch weiterhin nur befristete – Angebot ist keine Lösung im Sinne der Tarifforderungen der GDL. Das Fahrpersonal kann häufig aufgrund der Dienstbeginne und -enden keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, sondern muss auf den privaten PKW zurückgreifen. Darum fordert die GDL ein „echtes“ Jobticket, beziehungsweise einen alternativen Wegekostenzuschuss.

Es muss endlich Schluss sein mit halbgaren Lösungen! Die GDL fordert den Arbeitgeber nachdrücklich auf, seine Blockadehaltung aufzugeben und entsprechende tarifvertragliche Regelungen mit der GDL zu vereinbaren.